

# Bürgerinitiative PRO RIEDERING - brenna tuats

Brigitte Enghart  
Holzrothweg 17  
83083 Riedering  
Tel. 08036 3936  
brigitte@enghart.cc  
www.brennerdialog.de



An alle Mitglieder  
- mit E-Mail-Adresse -

Riedering-Niedermoosen, den  
13.04.2021

## Mitgliedsbrief Nr. 35

Liebe Mitglieder der Bürgerinitiative,

das Trassenauswahlverfahren im Inntal und rund um Rosenheim ist abgeschlossen. Heute wurde die **Vorschlagstrasse** im Gemeinsamen und Erweiterten Planungsraum der noch insgesamt vier raumverträglichen Trassen von der DB Netz AG präsentiert:

Im Ergebnis steht Variante „**Violett**“ als Auswahltrasse. Sie schneidet im Bereich „Raum und Umwelt“ am besten ab. So steht es auf der Seite

<https://infomarkt.brennernordzulauf.eu/themeninsel/die-bewertung>

## Bedeutung

Für uns Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Riedering ist es die **direkte Betroffenheit zweier Neubaugleise**, die unsere Region unwiederbringlich verändern wird! Für uns als BI bedeutet das, dass der Widerstand auf einer ganz anderen Basis verstärkt, aufgebaut werden muss, in engster Zusammenarbeit mit unserer Kommune. Auch die zu **erwartenden Beeinträchtigungen** mit Auswirkungen auf Mensch und Natur gehören anschaulich für alle Bürgerinnen und Bürger aufgezeigt. Die DB Netz AG schreibt: „die Region profitiert auf verschiedenen Ebenen“. Ja, genau, auf den Ebenen der Existenzen Vernichtung, Flächenzerschneidungen, Naturzerstörung, Tourismuseinbruch und Wirtschaftszerstörung.

Mit der Veröffentlichung wird die Voraussetzung für zivilrechtliche Unterlassungsklagen gegen die geplante Trasse geschaffen. Betroffene Eigentümer, über deren Grundstück die Trasse verlaufen würde, haben dann ein sofortiges Klagerecht, da sie in ihrem Eigentum verletzt werden. Füge als Dateianhang **Informationen** für zivilrechtliche Unterlassungsklagen, von Gerhard Maier, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht, ein.

Um zu signalisieren, dass sich die BIs nicht spalten lassen und wir das Grundprinzip „**Divide et impera**“ längst durchschaut haben, planten die Bürgerinitiativen schon im Vorfeld eine gemeinsame

## Aktion „Wir ziehen an einem Strang“

nach dem Motto: „Hoit ma z’samm“. Näheres hierzu: <https://brennerdialog.de/protestwelle/>

## Fakten

- Das Bestandsgleis ist als Zulaufstrecke zum Brenner-Basistunnel geeignet und ausreichend



- Bestandsstrecke Rosenheim-Kufstein ist TEN-V fähig  
[Quelle: SCAN MED CORRIDOR Alpenraum - Ein neuer Verkehrsweg für Europa, Seite 37]
- Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) will anhand einer Machbarkeitsstudie prüfen lassen, ob bei Niederndorf Verknüpfungsstellen unterirdisch zusammengeführt werden können. Warum wird keine Machbarkeitsstudie für die Bestandsstrecke in Auftrag gegeben???

### Fazit

Es ist völlig egal, wo in unserer Heimat die Trasse schlussendlich liegt, jetzt ist es halt die Trasse **Violett**. Und damit die längste, teuerste und technisch aufwändigste Trasse. Die Frage nach OST oder WEST ist völlig irrelevant, wenn es **keinen Bedarf für einen Neubau gibt**. Ein überflüssiges Bauwerk dieser Größe ist für unsere Region um Rosenheim in jedem Fall eine Katastrophe. Zerstörung von Existenzen, des Tourismus, der Wirtschaft, der Natur und Flächenzerschneidungen sind vorprogrammiert. Unsere Region wird sich über Jahrzehnte sehr zum Nachteil verändern. Ein Nutzen für die Region bzw. unsere Gemeinde ist absolut nicht gegeben.

Hier werden Milliarden an Steuergeldern sinnlos verschwendet, weil das Bestandsgleis nicht einmal zur Hälfte ausgelastet ist. Die Bahn sagt selbst, dass diese Bestandsstrecke TEN-fähig (als Zulaufstrecke zum BBT) geeignet ist. Sie sagt auch, dass auf dieser Strecke zwischen Rosenheim und Kiefersfelden keine Überlastung zu erwarten ist und deshalb ein Ausbau der Bestandsstrecke zu empfehlen ist.

Deshalb fordern die BIs in einer Petition mit über 30.000 Unterschriften, dass die Bestandsstrecke als gleichwertige Alternative in die Planungen mit aufgenommen wird. Auf eine Antwort des Petitionsausschusses warten wir seit über einem Jahr.

In einer der Forensitzungen wurde gesagt, dass die Violette Variante eine politische Entscheidung ist. Die DB Netz AG hätte eine andere Vorzugstrasse. Warum politisch? Weil im **Staatsvertrag vom 15.06.2012**, der von Herrn Dr. Peter Ramsauer im Beisein von Daniela Ludwig (beide CSU) und Doris Bures, der österreichischen Verkehrsministerin, unterzeichnet wurde, auf **Seite 4** in Artikel 1 steht: „**Bei diesem Ausbau sollen auch Belange des Schienenverkehrs zwischen Innsbruck und Salzburg über deutsches Hoheitsgebiet, der Gegenstand einer eigenen Studie sind, berücksichtigt werden.**“ Dafür wird unsere Heimat zerstört!

Und auch der weitere Gleisanschluss Richtung Mühldorf ist zum Greifen nahe.

Das weitere Vorgehen der BI in Kooperation mit unserem Bürgermeister Christoph Vodermaier als Vertreter der Kommune muss als nächstes abgeklärt und weitere Widerstandsmöglichkeiten ausgelotet werden.

Sollten noch Fragen sein, dann kontaktieren Sie mich gerne.

Brigitte Enghart **Vorstand Bürgerinitiatve „PRO RIEDERING – brenna tuats“**